

2. Februar 2009

### **NÖ unterstützt Betreuung von Kindern auch in den Ferien**

#### **Pitzinger: Kurzfristige Hilfe durch Babysitter und Oma-Opa-Börse**

"Zur Betreuungssituation niederösterreichischer Kinder in der Ferienzeit sind bei der Familienhotline des Landes aktuell keine Beschwerden eingegangen", stellt Landesfamilienreferent Dr. Peter Pitzinger zu einer Studie der Arbeiterkammer fest. Laut dieser Studie fehlen angeblich Betreuungsplätze in den Ferien. Niederösterreich habe, so Pitzinger, das dichteste Netz an qualifizierten Kinderbetreuungsangeboten, von den Kindergärten über die schulische Nachmittagsbetreuung an den Pflichtschulen bis hin zu den Tagesmüttern/-vätern. „Zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf können sich berufstätige Eltern und Alleinerziehende auf ein hervorragendes und breites Angebot verlassen", stellte Pitzinger fest.

„Unser Grundsatz lautet: Jeder, der in Niederösterreich einen Kinderbetreuungsplatz braucht, bekommt ihn auch. Wer Hilfe braucht, kann sich an die NÖ Familienhotline (Telefon 02742/9005-1-9005, erreichbar Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr) wenden. Damit soll gewährleistet werden, dass für die Betreuung in der Ferienzeit innerhalb von 24 Stunden mit den betroffenen Familien ein individuelles Angebot erstellt wird. Für kurzfristige Hilfe stehen in Niederösterreich auch über 200 Babysitter und 400 Großeltern der Oma/Opa-Börse zur Verfügung", so der Leiter des NÖ Familienreferates.

In strukturschwachen Regionen wird besonders das Modell der Tagesmütter/-väter als kostengünstige Lösung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf angeboten. Diese Kinderbetreuungsform ist bei individuellem, flexiblem Bedarf ein wesentlicher Bestandteil des Kinderbetreuungsangebotes in Niederösterreich.

Im Rahmen der NÖ Ferienbetreuungsaktion unterstützt das Land Niederösterreich auch Gemeinden und Vereine, die in den Ferien eine Kinderbetreuung anbieten. Eine Förderung ist bereits ab einer Woche Ferienbetreuung möglich. Im Jahr 2008 wurden in ganz Niederösterreich über 400 Ferienwochen für mehr als 3.000 Kinder geboten.